

Михаил Юрьевич
Лермонтов,

Михаил
Юрьевич
Лермонтов,

Михаил Юрьевич
Лермонтов,

Михаил Юрьевич
Лермонтов,

Родина

La patrio

Mein Vaterland

Mein Vaterland

tradukita de Konstantin Gusev

tradukita de N. N. 75

tradukita de Erich Weisert

Люблю отчизну
я, но странною
любовью!

Не победит ее
рассудок мой.

Ни слава, купленная
кровью,

Ни полный гордого
доверия покой,

Ни темной старины
заветные

преданья

Не шевелят во
мне отрадного
мечтанья.

Patrion amas mi,
sed per la sento
stranga!

Ne venkos ĝin prudento.
Kaj ne gloro

Gajnita brave en la
lukto sanga,

Nek de la paca viv
fiera floro,

Nek de la oldaj
tempoj mit'

praava

Min provus vekti al
la revo rava.

Wohl hab' ich Liebe für
mein Vaterland,

Doch Liebe eigner Art,
die zu bemeistern

Nicht mehr vermag der
prüfende Verstand.

Für Barbarei kann
ich mich nicht

begeistern,
Nicht in der Jetztzeit,

nicht im Alterthum.

Ich liebe nicht den blut-

terkauften Ruhm,

Ich liebe dieses Land,
doch mit besondrer
Liebe!

Vergebens nur erforscht
sie mein Verstand.

Nicht Ruhm, vom
Rauch der Opfer

trübe,
noch satter Hochmut,

nur, weil es mein Vaterland.

noch leerer

Götzendienst um
Überlieferungen -

davon hat nie mein Herz
in Schwärmerei ge-

sungen.

...

...

...

...

Но я люблю — за что, не знаю сам —	Sed amas mi, sen scii mem pro kio,	Ich liebe nicht die stolze Zuversicht Die sich auf Bajonette stützt — auch nicht	Doch lieb ich es - warum? Ich weiß es nicht! -
Ее степей холодное молчанье, Ее лесов безбрежных колыханье, Разливы рек ее подобные морям; Проселочным путем люблю скакать в телеге	Silentan vaston de la stepoj fridaj, Inundon de l'riveroj jam senbridaj, Senbordajn arbare- gojn de Rusio. Mi amas laŭ la kampaĵoj vojoj tristaj	Den Heilgenschein des Ruhms aus alten Ta- gen, Davon die Lieder mel- den und die Sagen. Doch seh' ich gern, - weiß selbst nicht recht warum -	Ich liebe deiner Steppen kaltes Schweigen. der endlos weiten Wälder Wipfelnei- gen, den Fluß, der frühlingswild aus seinen Ufern bricht -
И, взором медленным пронзая ночи тьнь, Встречать по сторонам, вздыхая о ночлеге, Дрожащие огни печальных деревень.	Veturi ĉare tra la stepa foro, Serĉante tremon de la fajroj distaj, Vilaĝon kaj azilon por nokthoro.	Der endlos wüsten Step- pen kaltes Schwei- gen, Wenn welk die Halme sich zur Erde neigen Und nichts erschallt als Zwitschern und Ge- summ.	Auf einem Bauemkarrn zu poltern durch die Weiten tief in die Nacht zu sen- ken mein Gesicht, wo mir herüberblinkt aus ruhnden Dunkel- heiten mit trübem Blick der Dörfer stilles Licht;

...

...

...

...

Люблю дымок спаленной жнивны, В степи ночующий обоз, И на холме средь желтой нивы Чету белеющих берез. С отрадой многим незнакомой Я вижу полное гумно, Избу, покрытую соломой, С резными ставнями окно; И в праздник, вечером росистым, Смотреть до полночи готов На пляску с топаньем и свистом Под говор пьяных мужичков.	Mi logas la fumet' maldolêa De la falçita gren- kamparo, Sur la monteto - geo sorçâ: La blanka svelta be- tulparo. Kun ĝoj', por mul- taj nekonata, Mi vidas la draŝejon plen- an, Orbrilon de la pajlo ĥata, Vesperon rosan kaj serenan. Kaj dum la festo kamparana Min ravas ĝis la ho- ro tarda, Kun fajf' ebria akompana, La vilaĝana danco arda.	Gern hör' ich auch der Wälder nächtig Rau- schen, Mag gern dem Wellgetös der Ströme lauschen, Wenn sie im Frühling ei- sesfrei umher Die Lande überschwemmen wie ein Meer. Ich lieb' es auch, durch Dorf und Feld zu ja- gen, Den Weg zu suchen durch das nächt'ge Dunkel, Wo Keiner Antwort gibt auf meine Fragen Als ferner Hütten zit- terndes Gefunkel. Den Stoppelbrand der Felder seh' ich gerne, Die weißen Birken an der Flüsse Borden, Die Karawanenzüge aus der Ferne Der wandernden Noma- denhorden.	ich lieb den Rauch der Stoppelbrände die dunkle Föhre nachts am Wald, im golden wogenden Gelände der Birken schimmernde Gestalt. Mit Wonne, die nur we- nige kennen, seh ich die Bau- ernhütten klein, mit Stroh gedeckt, die vollen Tennen. der Fensterläden Schnit- zerein in Lieb, in Feier- abendkühle zu sitzen, wo die Jugend schwärmt und stampft und pfeift im Tanzgewühle, und wo man singt und trinkt und lärmt.
--	---	---	---

...

...

...

...

Mit einer Freude die
 nicht Alle kennen,
 Seh' ich im Herbst
 die korngefüllten
 Tennen,
 Das Bauernhaus mit
 strohbedecktem
 Dache,
 Geschnitzten Läden vor
 dem Fensterfache.
 Und sonntags gern in
 träumerischer Ruh
 Seh' ich dem Lärm be-
 trunkner Bauern zu,
 Wenn stampfend sie im
 Tanz die Schritte
 messen,
 In Lust und Lärm der
 Woche Qual verges-
 sen.

*Verkinto de tiu ĉi Rusa poemo estas MIХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-16 – †1841-07-27).*

Arg-946-1902 (2013-12-10 18:54:55)

Pri la poeto vidu la retejon http://eo.wikipedia.org/wiki/МiДжаил_Lermontov.

La ruslingvan tekston de la poemo mi, Manfred Retzlaff, trovis en <http://www.sbornik-stihov.ru/lermontov326.html>.

*Traduko de la Rusa poemo “Родина” de MIХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-16 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

Arg-946-1905 (2013-12-10 13:10:07)

Tiun ĉi esperantigon mi, Manfred Retzlaff, trovis en la revuo “Moskvaj Novaĵoj”, prov-numero en Esperanto de Aprilo 1989. Pri la tradukinto vidu la retejon http://eo.wikipedia.org/wiki/Konstantin_Gusev.

*Traduko de la Rusa poemo “Родина” de MIХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-16 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 75.*

Arg-946-1906 (2013-12-11 22:08:27)

Tiu ĉi poem-traduko troviĝas en la poem-kolekto “” sub http://gedichte.xbib.de/Lermontow_gedicht_026.+Mein+Vaterland.htm.

*Traduko de la Rusa poemo “Родина” de MIХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-16 – †1841-07-27) en la Germanan de Erich Weinert.*

Arg-946-1907 (2013-12-12 11:13:04)

Vidu la retejon <http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm>.